

Nachhaltigkeitskonzept

Zielsetzung

Das Ärztehaus Schlesienstraße setzt auf eine nachhaltige, ökonomisch effiziente und sozial verantwortliche Praxisführung. Regelmäßige Teamsitzungen und laufende Prozessüberwachung sorgen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

1 Energiemanagement

1.1 Ziele

- Reduktion des Verbrauchs von Energie, Strom und Wasser

1.2 Maßnahmen

- Bezug von 100% Ökostrom von den Stadtwerken Münster und Fernwärme aus 92% KWK
- Nutzung von LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern
- Reduzierung des Stand-by Betriebs durch Abschalten der Geräte nach Ende der Sprechstunde und Herunterfahren des Stroms nach Praxischluss durch Zentralschalter
- Berücksichtigung der Energieeffizienzklasse bei der Neubeschaffung von Geräten
- Nutzung von Bewegungssensoren und ausschließliche Kaltwassernutzung an den Waschbecken in Sprechzimmern und WCs

1.3 Ergebnisse

- Die Erfolgskontrolle erfolgt mit der jährlichen Erhebung der Verbrauchsdaten durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte. Rückmeldungen hierzu und regelmäßige Evaluation der Umsetzung der Handlungsanweisungen erfolgen im Rahmen der Teamsitzungen.

2 Mobilität

2.1 Ziele

- MitarbeiterInnen sollen bevorzugt Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel für Arbeitswege und Hausbesuche benutzen
- Patient:innen sollen angeregt werden sofern möglich ebenfalls mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln in die Praxis zu kommen

2.2 Maßnahmen

- Es stehen ausreichend Fahrradparkplätze für Mitarbeiter:innen und Patient:innen zur Verfügung, die Mitarbeiter:innen können alternativ einen abschließbaren Fahrradkeller nutzen.

- Hausbesuchstaschen werden in Form von Fahrradtaschen zur Verfügung gestellt.
- Bereits mehrfache Teilnahme als Praxisgruppe am Projekt „Stadtradeln“ in Münster
- Das Angebot eines Fahrrad-Leasings über die Praxis wird/wurde aktuell und in der Vergangenheit schon von mehreren Mitarbeiter:innen in Anspruch genommen.
- Organisation von Fahrgemeinschaften und Nutzung von ÖPNV für Fortbildungen und Betriebsausflüge und Anregung zur virtuellen Teilnahme an Fortbildungen.
- Hausbesuche mit längeren Anfahrten werden nach Möglichkeit „gebündelt“ ausgeführt
- Saisonale Impfungen in Altersheimen und Wohnstätten werden vor Ort zu festen Terminen durchgeführt, um den Transport immobiler Patient:innen in die Praxis zu vermeiden.
- Patient:innen werden auf der Homepage auf die gute Anbindung mit ÖPNV hingewiesen.

2.3 Ergebnisse

- Ein Großteil der Mitarbeiter:innen kommt mit dem Fahrrad oder ÖPNV zur Arbeit.
- optimierte Hausbesuchs-Planungen durch die HB-Koordinatorin.

3 Abfallmanagement

3.1 Ziele

- Abfallreduktion und -vermeidung

3.2 Maßnahmen

- Papierverbrauch durch doppelseitigen Druck und Digitalisierung von Dokumenten reduzieren
- Ausdrucke von AUs, Rezepten und Befunden vermeiden. Hierzu Information der Patienten über Nutzung der Krankenkassen-Apps, eRezept und ePA
- Einführung von Mehrwegverpackungen und Wiederverwendung von Materialien soweit hygienisch einwandfrei umsetzbar. Vermeidung von Einmalmaterialien.
- Einführung eines klar strukturierten Mülltrennsystems
- Umstellung auf digitale Medien beim Bezug von (ärztlichen) Fachzeitschriften und Werbe-/Informationsmaterialien
- Gebündelte Bestellung von Verbrauchsmaterialien

3.3 Ergebnisse

- Optimierte Mülltrennung (Gelbe Tonne, Papiermüll, Restmüll, Glasmüll)
- Umstellung von Wasser in Mehrwegflaschen über Lieferdienst auf eine Sprudelanlage zur Karbonisierung von Leitungswasser
- Nutzung digitaler Dienste wie eKIM, HAVER, doctolib. Soweit Datenschutz-kompatibel Nutzung von e-mails
- Nachfüllbare Ultraschallgel-Flaschen

4 Arzneimittel

4.1 Ziele

- Reduzierung unnötiger Verordnungen
- Anpassung der Applikationsform und -menge an den tatsächlichen Bedarf sowie Berücksichtigung negativer Klima- bzw. Umweltfolgen einzelner Medikamente

4.2 Maßnahmen

- Medikamentenverschreibung zurückhaltend, z.B. bei Atemwegs- oder gastrointestinalen Infekten oft gar nicht nötig
- Medikamentenpläne regelmäßig auf Aktualität kontrollieren und ggf. anpassen
- Bewußtes Deprescribing, z.B. bei PPI mit Hilfe des Arriba-Moduls
- an Einnahmedauer angepasste Packungsgrößen verordnen
- Pulverinhalatoren anstelle von Dosieraerosolen verordnen wo immer Inspirationsfluß und Koordination des Patienten dies zulassen
- Verzicht auf besonders umweltschädliche Arzneimittel sofern vertretbar

4.3 Ergebnisse

- Die Erfolgskontrolle erfolgt mit der Erhebung der Verordnungszahlen durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte. Bei den Teambesprechungen wird regelmäßig die nachhaltige Verordnungspraxis thematisiert.

5 Patienteninformation und -beratung

5.1 Ziele

- Überversorgung vermeiden durch Ressourcenschonung und sparsame Medikamentenverordnung
- Lebensstilveränderungen, die sowohl Patient:innen als auch Umwelt nutzen, anregen
- Präventionsmaßnahmen ausbauen und optimieren

5.2 Maßnahmen

- Gründliche Evaluation apparativer und invasiver Diagnostik in Bezug auf Patientenwohl, therapeutische Konsequenz und Ressourcenschonung
- Aufklärung des Patienten über selbstlimitierende Erkrankungen/Selbstheilungskräfte, Anwendung von Hausmitteln und neg. Klimafolgen von Medikamenten
- Prävention als Beitrag zur Nachhaltigkeit mit u.a. Beratung zu Lebensstilinterventionen z.B. in Bezug auf gesunde UND klimaverträgliche Ernährung, Mobilität etc.
- Aufklärung über korrekte Entsorgung von Altmedikamenten in Kooperation mit Apotheken

5.3 Ergebnisse

- Regelmäßige Kontrolle der Zahl an Präventionsuntersuchungen und Recall-Verfahren
- Die Erfolgskontrolle und Evaluation erfolgen im Rahmen wiederkehrender Abfragen während der Teamsitzungen.

6 Hitzeschutzplan

6.1 Ziele

- Schutz von Patient:innen und Mitarbeiter:innen vor Hitze

6.2 Maßnahmen

- Nutzung der Morgenkühle durch gezieltes Lüften und Reduktion des Aufheizens der Räume durch Nutzung vorhandener Raffstores und Plissees

- Räume in Südlage sind mit einer Klimaanlage ausgestattet, die zur heißen Jahreszeit energetisch optimiert genutzt wird
- Identifikation vulnerabler Gruppen und Anbieten von Sprechzeiten außerhalb der heißesten Tageszeiten sowie proaktive Information über empfohlene Verhaltensmaßnahmen
- Bereitstellung von Patienteninformationsmaterial zum Thema individueller Hitzeschutz

6.3 Ergebnisse

- Kontrolle durch Abfragen und Erinnerungen im Rahmen der Teamsitzungen vor und während der heißen Jahreszeit.

7 Arbeitsbedingungen

7.1 Ziele

- Mitarbeiter:innen sollen sich wertgeschätzt fühlen und ihren Arbeitsplatz mögen
- Jede/r Mitarbeiter:in soll nach seinen Interessen und Möglichkeiten die Chance bekommen, sich weiter zu qualifizieren

7.2 Maßnahmen

- Personalgespräche finden regelmäßig mind. alle 6 Monate sowie zusätzlich nach Bedarf statt
- Jährliche anonyme Mitarbeiterbefragung zu Arbeitszufriedenheit, Betriebsklima, Chancengleichheit und Gesundheitsschutz
- Wir bieten allen Mitarbeiter:innen Schulungen und/oder Fortbildungen an
- Mitarbeiter:innen werden aktiv in die Gestaltung von Arbeitsabläufen mit eingebunden
- Positive und gewaltfreie Kommunikation ist in unserem Team selbstverständlich
- Auf regelmäßige gemeinsame Aktivitäten wie Betriebsausflüge oder Praxisfeste wird besonderer Wert gelegt.

7.3 Ergebnisse

- Ergebnisse von Personalgesprächen und Mitarbeiterbefragungen werden nach Möglichkeit zeitnah umgesetzt. Bei Teambesprechungen oder Teamtagen wird gemeinsam an Verbesserungsansätzen gearbeitet.

Verantwortlichkeit

Dr. Julia Hegge und Dr. Johannes Fühner zeichnen sich als Praxisinhaber verantwortlich für die Nachhaltigkeitsinitiative. Dr. Janina Wittkowski leitet das Projekt als Nachhaltigkeitsbeauftragte und kontrolliert regelmäßig die Fortschritte. Es erfolgen jährliche Evaluationen, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen zu berücksichtigen.

Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig dazu angeregt, Verbesserungsvorschläge einzubringen und das Konzept aktiv mitzugestalten.